

Die Wahl zum Präsidenten von GastroZürich ist eine Richtungswahl



**SAVE
THE DATE**
6. September, 15 Uhr
Zunftthaus zur Waag
in Zürich

EINLADUNG ZUM AUSTAUSCH

Geschätzte Delegierte und Mitglieder von GastroZürich

Die Covid-19-Krise hat unsere Branche hart getroffen. Am 11. Oktober wählt GastroZürich ihren neuen Präsidenten. Ich bewerbe mich für dieses Amt, weil ich überzeugt bin, dass die nächsten Jahre für uns alle entscheidend sein werden.

Bei Wahlen ist es selbstverständlich, dass man sich im Vorfeld ein Bild von den Kandidierenden machen kann. Es ist **auch urschweizerisch**, dass sich Mitglieder eines Verbandes für ein Amt zur Wahl stellen können. Damit Sie, geschätzte Delegierte, am 11. Oktober die bestmögliche Wahl treffen können.

Ich habe den Vorstand von GastroZürich gebeten, mir eine Delegiertenliste zu geben, weil ich mich vorstellen möchte. Zu meinem Erstaunen verweigerte man mir diese Auskunft. Dies ist für mich als Mitglied und Kandidat schwer nachvollziehbar. Es zeigt, dass die Verbandsstrukturen überholt und nicht mehr zeitgemäss sind. Einem Präsi-

dentschaftskandidaten durch intransparente Praktiken schlechtere Karten zu geben, ist unserem Verband unwürdig.

GastroZürich braucht dringend Aufbruch und Erneuerung, gerade für die Aufarbeitung der einschneidenden Krise. Ich möchte zusammen mit Ihnen eine Strategie für die Zukunft der Zürcher Gastronomie entwerfen. **Ich bewerbe mich für vier Jahre.** In der Überzeugung, dass sie ausreichen werden, um die nötigen Reformen anzustossen. Der Verband soll in der bevorstehenden schwierigen Zeit ein verlässlicher und engagierter Partner für alle werden. Gleichzeitig sind wir in der Pflicht, **junge Kräfte aufzubauen.** Und wir müssen unsere Kontakte zur Politik festigen, um mehr Mitsprache zu erlangen.

Wie die meisten von Ihnen habe ich in den letzten eineinhalb Jahren im permanenten Krisen-Modus gearbeitet – in engem Kontakt mit unseren Mitarbeitenden. Ich kenne ihre Sorgen und weiss, wie gross die Herausforderungen am Markt und gegenüber der

Politik sind. Ich wünsche mir für dieses wichtige Amt einen echten Wettbewerb. **Und ich fordere alle Interessierten auf, sich mit mir für ein Vorstandsamt zu bewerben. Je mehr Kandidierende, die ihr Metier beherrschen, gut vernetzt und willens sind, sich für die Zürcher Gastronomie einzusetzen, desto besser. Diese Präsidentenwahl ist eine Richtungswahl. Es geht um viel in den nächsten Jahren – für manche um die Existenz.**

Jetzt braucht es eine offene Diskussion über die dringenden Anliegen der Zürcher Gastronomie. Ich würde gerne von Ihnen allen hören, was Ihre Anliegen sind und wo sie die drängenden Fragen sehen. Gerne lade ich Sie herzlich zum Austausch ein: Am 6. September, um 15 Uhr, im Zunftthaus zur Waag in Zürich. Bitte melden Sie sich auf danielmüller.ch an.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.

Herzlich,
Ihr Daniel Müller